

Fröntte hänt<sup>2</sup> kommen soltte wir dan schwächer nitt unserem Fortheill unnd noutz übergäben, weere aber zuo dysem allen von nötten das Vetter Leütenambt us dem staub weere unnd ich an sin blatz kemme derowegen schawen umb Mittell das man Jnne heimb bringe.

Unnd belieb du nitt us so feer du begerst uns zuo befürderen, ich hette dir das gelt gesickt, so hantt wir keines sobaltt man aber uns bezalt will ichs dir bey Eignem botten schickhen. Den obgemelten breyff von der oberkeitt meüste man 2 Machen Ehinen an Hr. Marechall der ander aber an Jr Mst. [L u d- w i g XIII.] selbstn".

1) s. AH 81/17

2) Tatsächlich ging dann die Kompagnie an Jakob W i c k a r t über, s. Zurlauben/HM II 63f.

---

Original, mit Siegeln - AH 81, 47-48 - Blatt 48<sup>r</sup> leer

17

1629 April 17., "In der Citadelle Zu Susa" A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING AN  
[DEN] LANDSCHREIBER [DER FREIEN AEMTER], BEAT II.  
ZURLAUBEN, ZUG ODER BREMGARTEN

---

"Ongfar vor 8 tagen wirst du zweifels ohne schryben von deinem geliebten Bruder [Garde]fendrich [H e i n r i c h I. Zurlauben] und mir empfangen haben us welchen du sechen konnen was ich für dich gearbeitet, sidt hero aber Jst der ... [?]<sup>1</sup> Herrn Obristen [Walter] am Rins [=A m r h y n] agent alhero kommen was ursachen ist mir unbewüst, allein hatt mir gesterigs tags der Herr Marechall [de France, der Colonel général des Suisses et Grisons, François de B a s s o m p i e r r e] ein wort gesagt welches Meines erachtens dein gägen wartigkeit alhie so du ächt das fendlin [=Kompagnie] in Eüwerer beiden handen zu behalten begärst gantzlich erforderet, dan ich leichtlich vermerken können das andere us anderen ohrten gelegenheit suchend sich zu Jmpatronieren, ia hatt man gedacht Hr. Marechall so gar daruff gedeütet, daruff ich Jmmer in gägen wartigkeit Hr. [Garde-]Obersten [Johann Ulrich] G r e d e r s zu sinn gelegt was daruff unnd daran stande so Ehr dis fendle us dem ort Zug hinwäg näme und einem anderen ohrt gäbe. Jtem was für ergernus erfolgen wurde so es eüch beiden alls denen die von uraltem haro der kron frankreich mitt solchen thriwen und darstrekung des Eüweren in allen begabenden gelegenheiten

gedienet, und noch zu dienen gesinnet, seyend das zu besorgen durch solche beraubung nit allein Eüwer Redlich geschlächt sonder auch ein gantz ohrt Zug dardurch degustiert wurde wärden etc. Daruff hatt Ehr mir ein schreiben gezeigt von Hr. Vetter Rudolff P f i f f e r welches vermädet das Herr [alt] Landt[ammann] sein geliebter Hr. Vatter [K o n r a d III. Zurlauben] uff guter besserung seye [- tatsächlich war dieser bereits am 31. März 1629 verschieden -] (welches mich hartzlich gefreüwt zu vernemmen den Lieben Gott bitende Ehr Jmme sein erwünschte gesundtheit verlichen welle) und darnebet gesagt so der Hr. Landtammann noch ein monat 3 oder 4 läbe Er welle die sachen schon zum besten Richten, [seie] demme aber wie Jm welle so ist Mein Endtliche Meinung du sollest kein Zeit Mer verlieren, sonder dich sobald Jmmer Müglich Zum fendle begäben, wo du selbiges wirst können anträffen. Man haltet darfür der König [L u d w i g XIII.] wärde for 12 tagen nit von hinnen verreisen, und so Ehr von hinnen uffbräche wärde Ehr nacher Valance oder Avignon Ziehen alda zu sähen was seine Rebellen In langedoc sagen wellend, da Mangklicher vermeint ein Endtlicher friden erwogen wärde, ist auch der Herr ... [Alexandre du Puy, Marquis de S a i n t - A n d r é] M o n t - b r u n dessen [Henri I<sup>er</sup> Herzog] von R o h a n s schwager alhie gesin von des Herzog seines schwagers wägen, doch wider abgeferget worden. Man ist in allem handell die Itallienische geschafft [- Krieg zwischen Savoyen und Frankreich] an ein ohrt zu machen. Die ambassadoren von Venedig, Genua und Mantua sind ankommen, man wartet des Herzogs von Mantua [Carlo I<sup>o</sup> di G o n z a g a] alle tag, beide Jungen printzen von piedmond [V i k t o r A m a d e u s I. und M a u r i c e] und Printz T o m a s [F r a n z I.] us Saffoy sind am ostertag [den 15. April] alhie bim König in der Väsper gesin, gestern sind sie mitteinander zu dem alten Herzog [von Savoyen K a r l E m a n u e l I.] gen Avigliana gefaren, vermein woll, sie werdend heüt widerumb härkommen, und wan der Herzog von Mantua kombt, so wird alles grad wärden<sup>2</sup>. Der Liebe Gott wolle sein gnad und den heiligen geist zu bestätigung eines guten fridens ... verlichen.

Je vous supplie de tenir le tout de cest advis le plus secret qu'ill sera possible, car ill m'a mesmes esté deffendu par Mons.<sup>r</sup> le Marechal [de Bassompierre] de n'en fere bruict, maiz Jugeant que v.<sup>re</sup> Interetz le Requieroit, ie n'ay volu manquer Comme v.<sup>re</sup> amy de vous en fere advertir par cest homme expréz Jugeant que l'importance du faict le Meritoit, et pour Coupper chemin à toutes ces ... [machinations], Vous ferez bien de vous transporter isi et fere dignement la charge que vous pretendez avec Justice servez vous de voz

amis pour vous assurer de ce que vous desirez ... au pais et vous en venez isi."

1)



2) s. Rott/Représentation IV 2 Reg. 289

Original, Siegel zerbrochen.. - AH 81, 49-50 - Blatt 50<sup>r</sup> leer

18

[1629 n. April 17.]

A

SCHREIBEN VON [GARDEFAEHNRIICH HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN DEN LAND-  
SCHREIBER [DER FREIEN AEMTER], BEAT II. ZURLAUBEN,  
BREMgarten

"Mitt was Leiten Jch des Herren Vatteren [K o n r a d III. Zurlauben] seligen dott [- dieser war am 31. März gestorben -] verstantten, demme Gott unnd uns allen Guetig sein welle Amen, kanst du selbst betrachten. Aber Mitt was Freüt ich dhin ratsherren Ambtt [in Stadt und Amt Zug] und Ehren so dir zuogestanten en despicts de nous Enemis kanst du Nitt glauben. Was noun unsere sach alhier anlangt wirst du nochmallen durch das schriben<sup>1</sup> Herrn [Garde]hauptman [Wolfgang Dietrich Theodor] R e d i n g s unsers waren unnd besten Freünts verstan, das Jemallen das Ehinzigen Mittell unser Ehr unnd reputation allhier zuo Erhalten, Namblich das ohnne Verzoug allhar [nach Susa?] kemest unnd das ohnne witters soumen, kanst alles woll thoun wie ich das berichtten will, unnd dessentwegen 2 schriben mittbringen von unserem Ort [Zug] Eins an Herrn Mare-schallen [de France, François de B a s s o m p i e r r e, Colonel général des Suisses et Grisons] das antter an Keünig [L u d w i g XIII.] selbst unnd darin Noch folgender Pouchtten vermelden. Erstlich will sey gewisse Avisso dass andere Ortt Jhren Ehren Fannen uss Jhren Ortt nachstellen dessentwegen sey Jr Mst. bitten das Nitt zuo thoun unnd uns des Herrn Zurlaubens seligen Kinttern wegen der dreiwen diensten Herrn Vatteren seligen unser alttfortteren unnd auch Ehin Ortt [Zug] Jn gemein wie auch du Jnsounterheit der an Herrn Vatters statt Ermeltt Jr Mst. noch dhienen könist, Unnd hienebet nochmallen bitten den Fannen Jn unser hantten zuo lassen sonst sey meüsten daraus abnemen Jmb Fall derselbigen Ehin anderen gäben sich der Herr Zurlauben S[elig] unnd die seinigen Nitt nach den sich gebürtten verhalten hette, wellches sich aber niemollen Erfinten wirtt, derothalben sich verhoffen wertt uns Jr Mst.